



Jahresrückblick Aktivitäten 2023

16. März 2023, Goethe Institut Amsterdam

Gesprek: **Dirigent Hartmut Haenchen, 80 – eine musikalische Biografie**

Dirigent Hartmut Haenchen im Gespräch mit Dramaturg Klaus Bertisch

Hartmut Haenchen wurde am 21. März 1943 in Dresden geboren. Seine musikalische Laufbahn begann er als Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Er studierte Dirigieren und Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zunächst war er Dirigent der Robert-Franz-Singakademie in Halle und 1966 des Staatlichen Symphonieorchesters Halle.

1972/73 debütierte er an der Deutschen Staatsoper Berlin.

1986 wurde Haenchen Musikdirektor der Niederländischen Oper in Amsterdam, Chefdirigent des Netherlands Philharmonic Orchestra und des Netherlands Chamber Orchestra.

1996 wurde er zum Ritter des Ordens des Niederländischen Löwen geschlagen.

1999 trat er zurück. Regelmäßig kehrte er als Gastdirigent nach Amsterdam zurück. Bis 2014 leitete er alle Reprisen des Ring-Zyklus.

Unter seiner Leitung begleitete das Netherlands Philharmonic Orchestra die Oper, gab auch Symphoniekonzerte und unternahm Tourneen ins Ausland.

Der Saal war voll mit Interessierten – auch viele junge Leute.

Das spannende Gespräch führte zu vielen Fragen aus dem Publikum und zu einer guten Diskussion.

30 maart 2023, Deutsche Internationale Schule Den Haag

31. Mai 2023, Goethe Institut Amsterdam

Boekpresentatie: **Der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch: „Wir haben es nicht gut gemacht“**

Ein Gespräch zwischen **Thomas Strässle** (Verleger) und **Barbara Mariacher** über Die Korrespondenz zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch.

Zwischen 1958 und 1962 waren sie ein Paar: Ingeborg Bachmann, die gefeierte Dichterin und Autorin, die gerade eine Beziehung mit Paul Celan beendet hatte, und Max Frisch, erfolgreicher Romancier und Dramatiker.

Die rund 300 Briefe beleuchten das Leben, die Freuden und Leiden eines der bekanntesten Paare der deutschsprachigen Literatur.

Nähe und Distanz, Bewunderung und Rivalität, Eifersucht, Fluchtimpulse und Verlustängste, aber auch die Problematik des Arbeitens in einer Wohngemeinschaft und die Spannung zwischen Schriftstellertum und Zusammensein: Die Themen der autobiografischen Zeugnisse sind endlos.

Die Briefe "Wir haben es nicht gut gemacht" sind intime Kommunikation und zugleich Weltliteratur.

Prof. Dr. Thomas Strässle ist derzeit Professor für Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Zürich und leitet das fächerübergreifende Y-Institut an der Hochschule der Künste Bern. Er ist zudem Präsident der Max Frisch-Stiftung an der ETH Zürich und Jurymitglied des Ingeborg-Bachmann-Preises in Klagenfurt.

Dr. Barbara Mariacher studierte Germanistik und Geschichte in Innsbruck, Heidelberg und Wien. Seit 2003 lehrt sie an den Universitäten Leiden, Utrecht und Amsterdam. Sie konzentriert sich auf deutschsprachige Literatur und spezialisiert sich auf die österreichische Literatur nach 1945.

Beide Abende waren von einem interessierten und kompetenten Publikum sehr gut besucht.

24. April 2023, Den Haag, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Deutsch-niederländische Dialogreihe

Erinnerungskultur in Deutschland und den Niederlanden

Hetty Berg und Joel Cahen im Gespräch mit Hanco Jürgens

Hetty Berg ist seit April 2020 Direktorin des Jüdischen Museums Berlin. Zuvor war sie mehr als 30 Jahre in verschiedenen Positionen am Jüdischen Historischen Museum in Amsterdam tätig. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Museumswissenschaft, jüdische Kulturgeschichte und Juden in den Niederlanden.

Joël Cahen war von 2002 bis 2015 Direktor des Jüdischen Historischen Museums und der Hollandse Schouwburg. Unter seiner Leitung konnte das Joods Historisch Museum zusammen mit der Hollandse Schouwburg und der Portugiesischen Synagoge zum Jüdischen Kulturviertel heranwachsen.

Hanco Jürgens ist Forscher und Mitarbeiter des Deutschland-Instituts Amsterdam und Fellow des Montesquieu-Instituts in Den Haag. Er ist ein häufiger Kommentator der deutschen Politik und des europäischen Geschehens in niederländischen Medien wie "Met het oog op morgen", VPRO Bureau Buitenland, Nieuwsuur und "Een vandaag".

Berg und Cahen sprachen über die jüdisch-niederländische Erinnerungskultur, die Unterschiede zwischen dem niederländischen und dem deutschen Geschichtsunterricht und zwischen den jüdischen Museen in Amsterdam und Berlin.

25. April 2023, Amsterdam Spui 25

Deutsch-niederländische Kulturdialoge: Hetty Berg & Sasha Waltz

Im Rahmen der deutsch-niederländischen Kulturdialoge bringen wir niederländische und deutsche Künstler*innen und Kulturschaffende zusammen, um über ihre Arbeit und Inspiration, aber auch über die Kulturlandschaft in beiden Ländern zu sprechen. Welche kulturellen Themen gibt es in Deutschland und den Niederlanden? Wo können wir von anderen lernen?

In der ersten Ausgabe kommt es zu einem Dialog zwischen **Hetty Berg**, Direktorin des Jüdischen Museums in Berlin, und **Sasha Waltz, Gründerin der internationalen Tanzkompanie »Sasha Waltz and guests«**.

Sie sprachen über die Besonderheiten der Berliner Kulturszene und den Zustand des kulturellen Klimas in den Niederlanden und Deutschland, über die Wertschätzung von Kultur und ihre Einbettung in die Gesellschaft. Wer sind die inspirierenden Beispiele und wie steht es um den kulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern?

Was ist die Schnittstelle zwischen Tanz und Museen und wie sieht die Zukunft der kulturellen Beziehungen aus?

Ein besonderer, gut besuchter Abend wegen der tiefgründigen Gespräche und der ergreifenden Filmszenen von Sasha Waltz.

8. Juni 2023, Den Haag, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

13. Juni 2023, Amsterdam Goethe Institut

Vortrag und Diskussion zum Buch: "So weit das Auge reicht – am Strand Europas"

Bettina Baltschev ist Autorin und Hörfunkjournalistin u.a. für die ARD und den Deutschlandfunk. In Den Haag wird sie mit **Kerstin Schweighöfer**, Journalistin für ARD, Deutschlandfunk, Der Standard in Wien und Kunstmagazin Art sprechen.

Auf Schiermonnikoog beginnt **Bettina Baltschev** ihre Reise entlang acht Stränden in Europa. Von Scheveningen und Ostende nach Benidorm und Lesbos. Baltschev spricht über Schriftsteller und Künstler, die sich in Vergangenheit und Gegenwart von der Anziehungskraft des Strandes inspirieren ließen. Sie beobachtet die sich ständig verändernden Landschaften und die Menschen, denen sie begegnet, und erzählt manchmal heitere und bewegende Geschichten über wahre und fiktive, glückliche und tragische Abenteuer am Strand, am Rande unserer Welt.

Die "Frankfurter Allgemeine Zeitung": Ihr eleganter Stil und ihre intellektuelle Tiefe erinnern an Susan Sontag.

Vor allem in Amsterdam gelang es dem Autor, die Zuhörer zu verzaubern, auch wegen des hervorragenden Moderators. Bei schönstem Sommerwetter konnte der Vortrag im Garten des Goethe-Instituts stattfinden.

20 juni 2023, Den Haag, Borderkitchen

21. Juni 2023, Amsterdam, Goethe Institut

Hans Jürgen Balmes: Der Rhein - Biografie eines Flusses

Die Autorin im Gespräch mit **Anna Seidl**

Hans Jürgen Balmes ist nicht nur Verleger im S. Fischer Verlag in Frankfurt, sondern auch Schriftsteller und Übersetzer von Gedichten aus dem Englischen.

Der Rhein spielt seit langem eine wichtige Rolle in seiner Existenz. Als Kind fuhr er mit dem Kanu seines Vaters durch den Fluss und wanderte mehrmals - angezogen von der Ruhe des Baches und der Tiere, die auf und im Wasser leben - zu dem Ort in den Alpen, an dem der Rhein entspringt.

Anna Seidl ist Literaturwissenschaftlerin und Dozentin für Germanistik und Skandinavistik an der Universität Amsterdam.

In dem Buch geht es um die Geschichte, aber auch um die Biologie des Rheins. Ein ungeheuer faszinierendes Buch und wunderbar gut moderiert von Anna Seidl.

11. September 2023, Den Haag, Crossing Border

Simon Goodman: Die Suche nach den Kunstschätzen meiner Familie, die von den Nazis geraubt wurden

Lorena de Vita im Gespräch mit dem Autor

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wurde **Simon Goodman** in London geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Ludwig-Maximilian-Universität München.

Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1994 begann er dem Vermächtnis seiner Familie nachzuspüren, das im Holocaust verloren gegangen war. Seitdem ist es ihm gelungen, Hunderte von Kunstwerken aus der berühmten "Gutmann-Sammlung" aufzuspüren, die über viele Länder verstreut waren. Seine Familie erreichte die erste große Restitution in den Niederlanden seit den Nachkriegsjahren und trug dazu bei, die offizielle Politik zu ändern. Seit der Veröffentlichung seines beeindruckenden Buches "The Orpheus Clock" hat er Vorträge in den Vereinigten Staaten und in vielen europäischen Ländern gehalten.

Lorena de Vita ist Dozentin für Geschichte der internationalen Beziehungen an der Universität Utrecht, wo sie das Forschungsprojekt "Holocaust Diplomacy: The Global Politics of Memory and Forgetting" leitet.

Das Interesse an dem Vortrag war enorm und es war so spannend wie ein Kriminalroman.

1. Oktober 2023, Amsterdam, Theater Perdu

Hommage an Barbara Köhler – 42 Fenster auf Warten auf den Fluss

Eine Sendung über die deutsche Dichterin **Barbara Köhler** (11. April 1959- 8. Januar 2021) unter besonderer Berücksichtigung des Gedichtbandes "42 Fenster auf Warten auf den Fluss", eine Publikation von Terras, Perdu und Poeziëcentrum.

Der Übersetzer Ton Naaijens und die Dichterinnen Anneke Brassinga und Dorien de Wit werden unter der Leitung von Terras-Herausgeberin Anna Eble über Barbara Köhlers Sammlung, die Übersetzung ihrer Gedichte und neue Werke, die an ihre anknüpfen, sprechen.

Barbara Köhler war eine bedeutende deutsche Lyrikerin, Essayistin und Übersetzerin. Ihre letzte Veröffentlichung waren ihre Textinstallationen "42 Fenster auf Warten auf den Fluss".

Ton Naaijens ist Essayist und Übersetzer, Herausgeber von Filter und gelegentlich von Terras, einer Zeitschrift für internationale Literatur. Bis 2019 war er Professor für deutsche Literatur- und Übersetzungswissenschaft an der Universität Utrecht.

Anneke Brassinga studierte Übersetzungswissenschaft in Amsterdam und arbeitete anschließend als literarische Übersetzerin und auch als Schriftstellerin. 2008 erhielt sie den Constantijn-Huygens-Preis für ihr Gesamtwerk und 2015 den P.C. Hooft-Preis.

Dorien de Wit ist Künstlerin und Schriftstellerin. Sie zeichnet und macht Collagen, Videos und (Audio-)Spaziergänge. Sie veröffentlicht Lyrik, Kurzprosa und Essays in literarischen Kunstzeitschriften. Ihr Gedichtband "Never end the day with a question" wurde mit dem Poetry Debut Prize 2022 ausgezeichnet.

Anna Eble ist Übersetzerin, Dolmetscherin und Redakteurin von Terras. Sie ist Präsidentin des "Europäischen Laboratoriums", einer literarischen Organisation in Deutschland, die Leser und Schriftsteller zusammenbringt, um darüber nachzudenken, wie man durch Literatur, durch langsames und aufmerksames Lesen Barrieren abbauen kann.

In dieser Arbeit spielt das "Warten auf den Fluss" eine wichtige Rolle. Köhler ließ sich von der Landschaft der Emscher inspirieren: mit Lesungen von Gedichten aus Köhlers Sammlung, neuen Arbeiten von Dorien de Wit und Anneke Brassinga und einer Diskussion, die von Moderatorin und Herausgeberin Anna Eble geleitet wurde.

19. Oktober 2023, Eye-Filmmuseum Amsterdam

Uraufführung: Film von Wim Wenders über den Künstler Anselm Kiefer

Ein wunderschöner Dokumentarfilm in 3D. Die Einführung erfolgte durch **Barbara Bos** Ausstellungsleiterin im Museum Voorlinden, Wassenaar. Ihre fesselnde Einführung war ein perfekter Einstieg in den Film.

16 november 2023, Den Haag Huis, Schuylenburch

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland und der Vorstand der Genootschap Nederland Duitsland luden zur Feier des 70-jährigen Bestehens der Genootschap Nederland Duitsland ein.

Im Laufe des Nachmittags hielt **Arnon Grünberg** die Festrede "Deutschland - ein Kurort" und wurde der **Kulturpreis Niederlande Deutschland 2023** verliehen, musikalisch begleitet von **Mitsuko Saruwatari**.

Der Kulturpreis geht an **Prof. Friso Wielinga**, von 1999-2021 Direktor des Hauses der Niederlande an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Außerdem wird die "**Deutsche Aktionsgruppe**" für ihre Verdienste um die deutsche Sprache mit dem Innovationspreis Niederlande Deutschland 2023 ausgezeichnet. Es ist eine gemeinsame Initiative der deutschen Botschaft in Den Haag, des Deutschland-Instituts Amsterdam, der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, des Goethe-Instituts Niederlande und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

13. Dezember 2023, Wassenaar Museum Voorlinden

Führung: Ausstellung Anselm Kiefer

Dank seiner eigenwilligen Bildsprache, voller Bezüge zu Geschichte, Mythologie und Literatur, wurde Anselm Kiefer (1945) zu einem der größten Künstler unserer Zeit. Seine Arbeit ist eine Augenweide und regt das Gehirn an. Er denkt groß, arbeitet monumental mit ungewöhnlichen Materialien und scheut sich nicht, die unbequemen Fragen des Lebens zu stellen. Während seiner Einzelausstellung "Bilderstreit bij Voorlinden" waren seine faszinierenden Gemälde, Skulpturen, Künstlerbücher und Installationen zu sehen. Es wurden zwei Führungen durch die Ausstellung organisiert.

Das Interesse war enorm und die Ausstellung wirklich beeindruckend.

